

„Wortfälen im Lebenswald“ – Die neue Biographie Thomas Bernhards von Manfred Mittermayer im Residenzverlag

„Das ist kein Gedicht, das ist eine Stoffwechselstörung“, so arrogant kommentiert ein junger Dramatiker Ende der 50er Jahre am Kärntner Sommersitz einer Mäzenatenfamilie das zaghafte Rezitieren erster Schreibversuche eines dörflichen Teenagers. Gänzlich von sich selbst überzeugt, kennt er nichts, das nicht zu zertrümmern wäre. Keinen zaghaften Selbstausdruck im Ertasten von Sprache und Form. Keine Lebenslüge im Verdrängen der Schatten jüngster Vergangenheit. Kein Respekt und keine Dankbarkeit haben in diesem Wort- und Seelenvulkan einen sicheren Platz. Es ist eine Gewalt der Sprache, die verschlingt, den Boden unter den Füßen wegzieht und einem dann in der Leere, in den Trümmern allein einlässt. Es ist ein Lebensgefühl, ein Lebensausdruck, der Zeit und Raum im Wort brennen lässt. Auch Menschen. Nichts bleibt über, nichts besteht, nichts darf in der Macht des Wortes bestehen.

Der junge Dramatiker, der am Thonhof in Maria Saal, von Verlegern motiviert, seine Prosastücke ausbaut und auf alles und jedem in Text und Leben gnadenlos mittels „Wortkeulen“ hinschlägt, ist Thomas Bernhard. Der Teenager, der stumm und verstört Verachtung Tag für Tag „einsteckt“, ist Peter Turrini. Beide haben in Maja und Gerhard Lampersberg erste Förderer gefunden, die ihnen ersehnten Sprach- und damit Lebensraum ermöglichen, der zur täglichen Bühne zwischen Himmel und Alptraum wird. Diese Szene aus Turrinis laufendem Stück „Bei Einbruch der Dunkelheit“ am Burgtheater Wien gibt die starke Spannung von Wort- und Lebensraum jedes Künstlers, besonders auch bei Bernhard, sehr treffend wieder. Die Ambivalenzen von Schreiben und Leben sind einerseits ästhetisch antriebshaft wie biographisch hermeneutisch dunkel. Wort ist Wort und Leben ist Leben, so könnten wir jedes weitere Annähern an die Persönlichkeit hinter einem Werk beenden. Wenn nur nicht das Wort und das Leben so viele Fragen stellen würden, die sich proportional mit dem Abstand der Entstehung vergrößern und verdichten und so vehement anklopfen an Tür und Tor des erklärenden Interesses...

Manfred Mittermayer gelingt es mit seiner umfassenden Biographie Lebensspuren des Dichters in erstaunlicher Fülle (viele Berichte von Zeitzeugen) ans Licht literaturhistorischen Interesses zu bringen und tatsächlich Türen zu Werkprozessen wie Persönlichkeitsfacetten zu öffnen und anschaulicher werden zu lassen. Das Buch zeigt und zeichnet Bernhards Leben in klarer Abfolge von Lebensspannen, künstlerischen Entwicklungen und Begegnungen und ist auch im verbindenden Erzählstil ein durchaus spannendes Mitgehen von großer Literatur- und Kulturgeschichte. Wir sind mit unseren Fragen zu Thomas Bernhard bei Manfred Mittermayer gut aufgehoben.

Walter Pobaschnig, Wien, 10.1.2016

Walter Pobaschnig

Schumanngasse 53/8; 1170 Wien

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

SAAT Kirchenzeitung Österreich